

Orientierungsdaten Baden-Württemberg 2009

Die Gewinner sind: Gärtnerische Dienstleister und Produzenten von Baumschulware und Unterglasgemüse

Von 436 Gartenbaubetrieben wurden die Rohabschlüsse des Jahres 2008 ausgewertet. Die zeitnah zur Verfügung gestellten Ergebnisse sind zwar trotz der relativ großen Stichprobe nicht repräsentativ. Sie können aber dennoch Trends aufzeigen und als Anhaltspunkte in Entscheidungsprozesse des laufenden Jahres einbezogen werden. Möglich wird dies durch eine enge Zusammenarbeit der beteiligten Buchstellen, des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau, Hannover, sowie des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg.

In Tabelle 1 sind wichtige durchschnittliche Kennzahlen des Jahres 2008 in den einzelnen Sparten ausgewiesen. Deutlich wird die erneut sehr hohe Rentabilität im Unterglasgemüsebau, bei den indirekt absetzenden Baumschulbetrieben sowie den Friedhofsgartenbaubetrieben.

Die Gruppe der Zierpflanzenbaubetriebe mit indirektem Absatz konnte mit einem knapp positiven Reinertrag nicht zufrieden sein. Erneut keine Kapitalverzinsung ist bei den Facheinzelhändlern zu verzeichnen.

Tabelle 2 beleuchtet ein für die Rentabilität ausschlaggebendes Verhältnis zweier arbeitswirtschaftlicher Kennzahlen. Die Fragestellung in Tabelle 2 lautet: Wie entwickelte sich die Differenz zwischen der Netto-Arbeitsproduktivität (Betriebseinkommen pro AK) und dem durchschnittlich gezahlten Lohn pro Arbeitskraft. Erfahrungswerte besagen, dass diese Differenz mindestens 5.000 € betragen sollte. Die Zahlen machen deutlich, dass die Topfpflanzenbetriebe schlechter als im Jahr 2007 abschnitten und erstmalig unter der empfohlenen Schwelle liegen. Ebenfalls unter der 5.000 €-Marke liegen die Facheinzelhändler und die Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus.

Zahlen Betriebe ihren Mitarbeitern nachhaltig mehr Lohn als an Netto-Arbeitsproduktivität erwirtschaftet wird, dann ist die Beschäftigung von Fremd-AK aus wirtschaftlicher Sicht fragwürdig. Diese Betriebe werden in solch einem Fall als stark existenzgefährdet bezeichnet. Es verbleibt kein Überschuss, aus dem sich die Familien-Arbeitskräfte in der gebotenen Höhe entlohnen können. Deren Anteil an der Gesamtzahl der ausgewerteten Betriebe wird in der letzten Spalte von Tabelle 2 ausgewiesen. Die indirekt absetzenden Zierpflanzenbetriebe zeigen im Jahr 2008 bei dieser Zahl einen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20% gestiegenen Wert. Die Situation im Facheinzelhandel bleibt mit Werten um die 40% aller ausgewerteten Betriebe kritisch. Im Dienstleistungsgartenbau sank der Prozentsatz bei den GaLaBau-Betrieben um zehn Zählerpunkte auf nunmehr 20% existenzgefährdeten Betrieben.

In Tabelle 3 wird die langfristige Entwicklung des Anteils der Betriebe ohne Kapitalverzinsung (negativer Reinertrag) aufgezeigt. Während bei den indirekt vermarktenden Zierpflanzenbaubetrieben nicht ganz die Hälfte ohne Reinertrag bleiben, bewegt sich dieser Wert bei den Facheinzelhändlern zwischen 70% und 80%.

Eine Verbesserung der Situation ist bei den Garten- und Landschaftsbau- und Baumschulbetrieben festzustellen. Leicht angestiegen ist der Anteil der Betriebe ohne Reinertrag bei den Friedhofsgärtnern (17%) und den Gemüsebaubetrieben 49%).

Christoph Hintze, LVG Heidelberg
Datenverarbeitung: Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau Hannover

Tabelle 1
Ergebnisse der untersuchten Betriebe 2008

Merkmal	Zierpflanzenbau		Gemüsebau		Friedhofs- gartenbau	Handelsbetriebe	Baumschulen	Garten- und Landschaftsbau
	Indirekter Absatz	Einzelhan- dels gärtnerei	Gesamt	Indirekter Absatz				
1. Strukturmerkmale								
Untersuchte Betriebe	67	45	36	25	24	99	28	54
Betriebsfläche (ha)			23,39	32,07	-	-	19,28	-
Glasfläche (qm)	6.374	2.331	4.601	5.774	-	-	403	-
Arbeitskräfte	6,89	4,42	14,25	21,06	7,00	5,19	8,16	9,49
2. Aufwandskennzahlen in % des Betriebsertrages								
Saat- und Pflanzgut	20,9	12,8	10,2	12,0	1,2	0,4	9,7	0,5
Handelsware und Dienstleist.	7,0	23,5	9,1	6,2	28,0	58,0	17,5	30,5
Fahrzeugkost., Afa, Reparatur	9,6	8,6	12,3	13,6	6,1	5,4	8,3	11,4
Lohnquote *	30,2	35,8	36,8	34,4	42,9	24,3	34,9	43,3
Lohn je Fremd - AK (€)	24.587	23.025	15.002	15.522	24.408	25.983	25.167	30.052
Heizkosten (€/m ² Glas)	8,20	8,00	2,61	3,44	-	-	-	-
3. Erfolgskennzahlen								
Betriebsertrag (BE) 1000 €	649,910	341,750	697,50	1.099,467	447,765	658,69	663,29	702,55
BE je AK 1000 €	94,38	77,32	48,96	52,21	64,00	126,92	81,26	74,04
B.einkommen je AK 1000 €	30,03	26,22	20,64	21,96	36,18	30,05	34,01	33,78
Gewinn in % des BE	8,9	12,4	13,2	12,6	20,2	4,9	12,2	10,2
Reinertrag in % des BE	1,7	-1,9	5,4	7,6	13,6	-0,6	25,7	2,3

Tabelle 2

Situation bei der Netto-Arbeitsproduktivität (Betriebseinkommen und Löhne je AK, identische Betriebe)

Betriebsform	Zahl der Betriebe	Differenz zwischen Betriebseinkommen je AK und Lohn je Fremd-AK in €			% Anteil stark gefährdeter Betriebe *
		2008	2006	2007	2008
Zierpflanzenbau insgesamt darunter mit indirektem Absatz mit Topfpflanzen, indirekter Absatz Einzelhandelsgärtnereien	133	4.293	4.695	3.989	33,1
	68	5.436	5.986	5.084	29,4
	42	6.082	6.817	4.951	28,9
	45	2.822	2.661	3.388	38,0
Gemüsebau insgesamt	41	8.796	8.139	5.635	24,3
Baumschulen insgesamt	30	8.530	5.882	8.840	30,0
Friedhofsgartenbau	24	12.742	11.018	11.789	12,5
Handelsbetriebe direkter Absatz	88	2.534	3.850	4.235	37,5
Garten- und Landschaftsbau	54	5.658	4.014	3.804	20,4

* Betriebe mit Betriebseinkommen je AK unter dem Lohn der Fremd-AK

Tabelle 3
**Anteil Betriebe ohne Reinertrag in %
(Betriebe ohne Kapitalverzinsung)**

Betriebsform	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Zierpflanzenbau insgesamt (n= 133)	46	49	55	49	49	55	59	58	61	63	60
darunter indirekter Absatz (n= 68)	35	39	44	32	35	38	47	42	52	27	47
Einzelhandelsgärtnereien (n= 45)	54	54	63	58	64	71	68	71	71	94	78
Handelsbetriebe direkter Absatz (n= 88)	67	67	68	59	66	71	72	69	71	71	67
Gemüsebau (n= 41)	42	50	49	32	55	47	60	46	30	40	49
Baumschulen (n= 30)	41	64	40	54	40	44	30	56	45	46	40
Friedhofsgartenbau (n= 24)	29	16	26	11	-	14	21	18	24	10	17
Garten- und Landschafts- bau (n= 54)	67	48	48	55	42	37	44	34	25	54	37